

Es war eine Mischung aus der eigenen Corona-Lockdown-Kontrollpflicht der Polizei und vielen Hinweisen aus der Bevölkerung, die die Kopenhagener Polizei dazu veranlasste, eine Reihe von Kontrollen in Bordellen durchzuführen.



Schild am Polizeirevier in Kopenhagen. (Symbolbild: Kevin Hoogheem, CC BY-NC-ND 2.0)

Wie die Website dr.dk berichtet, kam es in nur sieben Tagen zu nicht weniger als 30 Anzeigen gegen Personen in der Metropolregion Kopenhagen, die ihre Bordelle trotz der Corona-Regeln, die dies verbieten, offen gehalten haben.

Sie alle stehen jetzt vor einer Geldstrafe, zwei von ihnen stehen vor einer Abschiebung aus Dänemark, schreibt dr.dk.

„Die Zahlen sprechen für sich. Es sind viele Menschen, viele Anklagen und es stellt ein

Gesundheitsrisiko dar. Es ist daher natürlich eine Anstrengung, die wir fortsetzen werden“, sagt Lars-Ole Karlsen, stellvertretender Polizeiinspektor bei der Kopenhagener Polizei, gegenüber dem DR.

Die Bordelle des Landes unterliegen den vorübergehenden Coronabeschränkungen, die derzeit bis zum 7. Februar gelten. Diese müssen geschlossen bleiben, ebenso wie beispielsweise Friseure und Masseure.

Sehen Sie auch: [Länderquiz - Wie gut kennen Sie Dänemark?](#)

ap